

# Resi Kölle: Eine „Flugplatzmutter“, die nur ganz selten abhebt

Seit 55 Jahren ist die 80-Jährige fast jedes Wochenende auf der Waschette / Schafkopfrunde

**Eichstätt** (brp) Die Eichstätterin Resi Kölle nach ihrem „liebsten Platz“ zu befragen erübrigt sich, wenn man „Mutter Resi“ auch nur ein klein wenig kennt: Der Flugplatz ist es, wo sie seit 55 Jahren an fast jedem Wochenende zu finden ist. Obwohl sie selbst nie im Besitz

und auch bei ihrem Bruder Ottmar Schmidt oder ihrem Schwiegersohn Max Eichen-seer hätte sie jederzeit einen luftigen Familienausflug unternehmen können.

Ihr Familienleben, so Resi Kölle, habe vor allem in den Sommermonaten auf dem Flugplatz stattgefunden: „Da mein Mann in seiner freien Zeit auf dem Berg war, ging ich auch dorthin, um ihn zu sehen.“ Und so wurden ihre Kinder Karli und Irmi und später auch noch Gisela im Korbkinderwagen neben allerlei Esswaren auf den Berg geschoben. Die Kinder, aber auch die angeheirateten Schwieger- und die Enkelkinder, gehören heute zu den eifrigsten „Flugplatzgehern“.

Und „Mutter Resi“ wird längst nicht nur von ihren eigenen Kindern so gerufen. Ein Höhepunkt im Jahreslauf ist für sie das Fliegerfest. Als vor ungefähr 25 Jahren die Verpflegung am Fliegerfest erstmals in Eigenregie durchgeführt wurde, hat sie mit ihrem Wissen als ehemalige Verkäuferin beim „Müller“ am Marktplatz wesentlich zum Gelingen beigetragen. Sofort wurde sie Chef-in im Stand und noch heute verkauft die „Grande Dame“ des Flugplatzes den Fliegerfestkässe. Mittlerweile wird sie dabei von zwei Flugschülern unterstützt.

## Miteinander der Generationen

„Das Miteinander der Generationen auf dem Flugplatz ist einfach wunderbar“, schwärmt sie. „Ich gehe so gerne dorthin.“ Neben dem Flugplatz an sich



einer Luftfahrerlizenz war und ist, managte sie in all der Zeit als „Flugplatzmutter“ alle Aktivitäten, die „am Boden“ rund um das Vereinsheim vor sich gehen. Und so fiel der insgeheimen Wirtin des Vereinslokales die Wahl der Örtlichkeit nicht schwer, als es am vergangenen Sonntag galt, ihren 80. Geburtstag mit Fliegern, Freunden und der Verwandtschaft zu begehen. Im Hangar feierte sie ein „Fliegerfest“ – und als dessen Höhepunkt hob die Jubilarin im wahrsten Sinne des Wortes ab: Zusammen mit der Wiesnkönigin startete Resi Kölle im Hubschrauber zu einen Rundflug über Eichstätt.

In einem Fluggerät hatte sie tatsächlich schon seit vielen Jahren nicht mehr Platz genommen, obwohl sie oft Gelegenheit dazu gehabt hätte. Ihr verstorbener Mann war Gründungsmitglied des traditionsreichen Eichstätter Vereins, ihr Sohn Karl steht nun diesem vor



Resi Kölle beim Schafkopfen vor dem Fliegerheim.

Foto: brp

hat Resi Kölle noch zwei weitere große Leidenschaften, die sie mit den Fliegerfrauen und Fliegern aller Generationen teilt: Während die Maschinen arbeiten, fröhnt Resi, wenn sich – wie fast immer – drei weitere Mitstreiter gefunden haben, einem zünftigen Schafkopfspiel, wo es zwar nicht um große Beträge, aber stets um großen Spaß geht.

Nur wenn keine Schafkopfspieler greifbar sind, spielt sie im Notfall Rommé, oder sie lässt ihre Stricknadeln klappern. Zwischendurch kümmert sie sich um große oder kleine An-

liegen, füllt den Kühlschrank auf oder räumt der Fliegerjugend hinterher.

An ihrem Ehrentag überreichte ihr Gerhard Pachowsky die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft im Fliegerclub Eichstätt. Dem gemeinsamen Geschenk der Flieger, einem Sessel, fügte Pachowsky noch ein weiteres dazu: Da sie zur Brotzeit immer „ein großes Bier und ein kleines Glas“ bestellt, überreichte er „Mutter Resi“ einen eigenen kleinen Zinnkrug und eine überdimensionale Bierflasche, die sie sicher nicht alleine öffnen wird.